

A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Naturschutz-Offensive 2020

„Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschreibt die Ziele der Bundesregierung für die Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt sowie deren nachhaltige Nutzung. Die biologische Vielfalt ist in Deutschland weiter stark gefährdet. Im Februar 2015 verabschiedete das Kabinett einen Indikatorenbericht, der zeigt, dass die biologische Vielfalt in Deutschland weiter zurückgeht“, so aus der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Umwelt, Natur, Bau und Reaktorsicherheit (Nr. 261/15 | Berlin, 14.10.2015).

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks im Oktober 2015 das naturschutzpolitische Aktionsprogramm der Bundesregierung, die Naturschutz-Offensive 2020, vorgestellt. Diese enthält zehn Handlungsfelder und 40 konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung. Einen besonderen Stellenwert hat die Landnutzung, da diese nicht nur wegen ihrer Raumbedeutung, sondern auch wegen der Art der Nutzung in Bezug auf die Biodiversität sehr große Defizite aufweist. Die Landnutzung bietet aber zugleich ein sehr großes Entwicklungspotenzial für mehr Biodiversität, da durch naturnähere Bewirtschaftungsweise sehr zeitnah positive Effekte für die belebte und unbelebte Umwelt eintreten.

So stehen neben der landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft die Nutzungen von Küsten und Meeren, insbesondere die Fischerei, sowie von Auenlandschaften und Wäldern im Fokus. Aber auch Maßnahmen für Schutzgebiete, Biotopverbünde und Wildnisflächen sind Bestandteil der Naturschutz-Offensive.

Von Umweltverbänden wird die Naturschutz-Offensive grundsätzlich begrüßt, auch wenn sie ihnen in einigen Punkten nicht weit genug geht. Wie die Bundesministerin zu Recht feststellt, ist „für die Umsetzung die politische Unterstützung auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene ebenso notwendig wie eine gemeinsame Kraftanstrengung aller gesellschaftlichen Akteure. Nur dann wird es gelingen, die Trendwende bei der Gefährdung der biologischen Vielfalt in Deutschland endlich einzuleiten“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Welche konkreten Vorhaben sind im Bereich der Handlungsfelder I (Äcker und Wiesen), III (Auen), IV (Wälder), V (Wildnis), VI (Schutzgebiete, Natura 2000 und Biotopverbund), VII (Grün in der Stadt erleben), VIII (Internationale Verantwortung), IX (Kennen und Verstehen) und X (Finanzierung) geplant, um die Ziele und Maßnahmen der Naturschutz-Offensive 2020 im Saarland umzusetzen?
2. Welche konkreten Maßnahmen sind auf Landes-, kommunaler und auf der Ebene der gesellschaftlichen Akteure (z.B. Umweltverbände und Vereine) geplant, um die Ziele und Maßnahmen der Naturschutz-Offensive 2020 im Saarland umzusetzen?